

Kinder entdecken die Faszination der Technik

Beim Projekt «Kinder entdecken Technik» (KET) sollen Kinder Selbstvertrauen in ihre naturwissenschaftlichen Fähigkeiten entwickeln. Das BT hat die Sechstklässler am vergangenen Freitag beim Schnuppern besucht.

Von Jennifer Staiger

Während rund zwei halben Tagen schnuppern die Dritt- bis Sechstklässler der Primarschule Seewis-Pardisla in der Firma Georg Fischer (GF) Kunststoffarmaturen in Seewis. In Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Graubünden (PHGR) und dem Innozet Grüşch absolvieren die Kinder einen Postenlauf zum Thema Technik. Ziel des Projekts ist, mehr Interesse an technischen Berufen und wirtschaftlichen Zusammenhängen zu wecken und die Berührungsängste abzubauen. «Wir zeigen Kindern die faszinierende Welt der Technik», sagt Max Bless, Geschäftsführer GF.

Arbeit in der Fabrik

Zum Projektstart erhielten die Primarschüler vom Projektverantwortlichen und dem Leiter der Verfahrenstechnik im Schulzimmer Besuch. Diese Veranstaltung galt als Einführung zum Thema Kunststoffe, damit die Kinder sich auf das



Beim Projekt «Kinder entdecken Technik» begeben sich die Primarschüler auf Entdeckungstour durch die Firma Georg Fischer Kunststoffarmaturen in Seewis. (Fotos Yanik Bürkli)

Material und ihre Arbeit in der Fabrik einstellen können.

Bei ihrer ersten Arbeitsetappe stehen zwei Sechstklässler ungeduldig vor dem Eingang der Fabrikhalle und warten dort auf die Besucher. Während zweier Tage waren sie aktiv in der Firma am Experimentieren, Produzieren und Helfen. In Begleitung einiger neugieriger Eltern, Lilian Ladner, Verantwortliche der PHGR, und Anton

Gansner; Projektverantwortlicher GF, gibt es einen kleinen Rundgang zu den verschiedenen Arbeitsposten. Beim ersten Posten, dem Stanzen und Gravieren, strahlen die Augen des Primarschülers. Mit einer Presse darf er aus Blech sein persönliches Namensschild stanzen. Die Oberfläche wird veredelt, sodass er es als Anhänger tragen kann. Seinen Namen schreibt der Junge mit dem Computer, eine Spezialmaschine graviert den Namen anschliessend auf das Blech.

«Ich werde Polymech!»

Weiter geht es an den Posten der Messtechnik. Hier kommt das Mädchen zum Einsatz. Sie zeigt den Zuschauern, welche Messmittel angewendet werden, und misst unterschiedliche Musterteile mit den aufgezeigten Methoden. Das selbst erstellte Messjournal darf sie im Anschluss mit nach Hause nehmen. Im Besonderen wird an diesem Posten der Beruf des Polymechanikers aufgezeigt. Die beiden Kinder zeigen grosse Begeisterung für diese Arbeit. Auch bei den weiteren Posten,

dem «Roboter», der Montage und dem Spritzgiessen, sind die Kinder mit Feuer und Flamme bei der Arbeit. Einzig bei der Produktionsplanung sind sich die Sechstklässler einig, dass dieser Bereich nicht so spannend ist. «Planer ist ein schwieriger Job», meint der Schüler.

Auf die Nachfrage, ob die beiden sich vorstellen könnten einmal hier in der Fabrik zu arbeiten, verneint das Mädchen. Ihr Traumjob sei Tierärztin. Die männliche Seite hingegen zeigt grosses Interesse an der Mechanik, «Ich werde Polymech... oder Automech!»

Die Pädagogische Hochschule Graubünden und das Innozet Grüşch führen das Projekt KET bereits zum zweiten Mal durch. Die Schule entwickelt einen Plan und sucht dann den Dialog mit der Firma. Der Ursprung von KET ist im von Bosch und Trumpf entwickelten deutschen Projekt «Kinder entdecken Wirtschaft», zu finden. KET ist in dieser Form das erste Projekt in der Schweiz, doch soll es aufgrund der positiven Bilanz weiter auf andere Schulen und Betriebe ausgedehnt werden.



Interesse an der Technik: Auf dem Rundgang können die Kinder Vieles selbst ausprobieren.